

Reetta Toivanen/Claudia Mahler

—

**Menschenrechte
im Vergleich der Kulturen**

Interkulturelle Bibliothek

INTERKULTURELLE BIBLIOTHEK

Herausgegeben von

Hamid Reza Yousefi, Klaus Fischer,
Ram Adhar Mall, Jan D. Reinhardt und Ina Braun

Band 105

Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. Constantin von Barloewen
Prof. Dr. Claudia Bickmann
Prof. Dr. Horst Dräger
PD. Dr. Mir A. Ferdowsi
Prof. Dr. Hans-Jürgen Findeis
Prof. Dr. Richard Friedli
Prof. Dr. Raúl Fornet-Betancourt
Prof. Dr. Wolfgang Gantke
Prof. Dipl.-Ing. Peter Gerdson
Prof. Dr. Dr. h.c. Heinz Kimmerle
Prof. Dr. Wolfgang Klooß
Prof. Dr. Peter Kühn
Dr. habil. Jürgen Maes
Prof. Dr. Karl-Wilhelm Merks
Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Senghaas
Prof. Dr. Alois Wierlacher

**Menschenrechte
im Vergleich der Kulturen**

von
Reetta Toivanen und Claudia Mahler

Traugott Bautz
Nordhausen 2006

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation
in Der Deutschen Nationalbibliographie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Umschlagsentwurf von Susanne Nakaten und Ina Braun

Verlag Traugott Bautz GmbH
99734 Nordhausen 2006

Alle Rechte vorbehalten

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich
geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des
Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig
und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigung,
Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und
Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Printed in Germany

ISBN 978-3-88309-285-6

www.bautz.de

www.bautz.de/interkulturell.shtml

Inhaltsübersicht

Vorwort.....	7
I. Einführung.....	9
1. Was sind Menschenrechte?.....	10
1. 1. Geschichte der Menschenrechte.....	15
1. 2. System der Vereinten Nationen.....	26
1. 3. Universalismus/Absolutismus.....	37
2. Staaten und Menschenrechte.....	42
2. 1. Kann man Menschenrechte nur in einer Demokratie realisieren?.....	47
2. 2. Wie absolut müssen die Vertragsparteien die Menschenrechte respektieren?.....	51
II. Regionale Menschenrechtssysteme.....	53
3. Regionalisierung der Menschenrechte.....	54
3. 1. Afrikanisches System.....	56
3. 2. Interamerikanisches System.....	60
3. 3. Arabischer Raum.....	65
3. 4. Asiatisch-pazifischer Raum.....	69
3. 5. Europäisches System.....	73
4. Zusammenfassung.....	79
III. Wissenschaftliche Debatten über Universalismus.....	85
5. Völkerrechtliche Argumente.....	85
6. Ethnologie und Menschenrechte.....	90
7. Universalität der Menschenrechte: Ein interdisziplinärer Ansatz.....	95
IV. Eine Diskussion der Menschenrechte und der kulturellen Vielfalt.....	99
Die Autorinnen und das Buch.....	109

Vorwort

Der Titel dieses Buches, Menschenrechte im Vergleich der Kulturen klingt sehr umfassend und könnte daher leicht zu einem Mißverständnis führen. Deswegen scheint es uns angebracht, den Titel kurz zu erläutern. Unser Anliegen besteht nicht darin, verschiedene Regionen der Welt als homogene Einheiten zu beschreiben und die individuelle Vielfalt, die allen kulturellen Regionen innewohnt zu überfahren.

Wir wollen nicht, und könnten auch nicht, die Welt in Kulturregionen unterteilen, um zu vergleichen, ob die Menschenrechte dort besser oder schlechter wirken. Der folgende Text ist vielmehr als eine Einführung zu verstehen, die wir gemeinsam entworfen haben, um der Frage nachzugehen, wieso die Debatte über die Universalität der Menschenrechte immer neu aufgerollt wird und bis heute, nicht mal für einen kurzen Moment seine Aktualität verloren hat. Wir haben im Titel den Begriff ›Kultur‹ in den Plural gesetzt, um schon an dieser Stelle auf die Vielzahl der Kulturen in allen Weltregionen aufmerksam zu machen.

Im Buch benutzen wir die Begriffe Kulturen und Regionen abwechselnd. Wir meinen damit nicht, daß die Welt in scharf trennbare Regionen oder kulturelle Einheiten zu unterteilen wäre, es geht uns darum zu zeigen, daß gerade der kulturelle Hintergrund oder die regionale Herkunft keine Argumente gegen oder für die Menschenrechte darstellen. Diese sog. ›kulturalistischen‹ Argumente sind bestimmt ernst zu nehmen, aber wir sollen immer genau betrachten, wer sie gebraucht und wem die Argumente letztendlich dienen.

Wir arbeiten beide schon seit einiger Zeit gemeinsam in einem interdisziplinären Projekt über Menschenrechtsbildung.¹ Gerne

¹ Das Projekt »Teaching Human Rights in Europe« führen wir gemeinsam mit Anja Mihr, einer Politologin, an den Universitäten

haben wir die motivierende Einladung von Herrn Dr. Yousefi, in der Schriftenreihe ›Interkulturelle Bibliothek‹ mitzuschreiben, angenommen. Es stellt für uns eine Herausforderung dar, gemeinsam über die Bedeutung der Debatten über Universalität und Kulturrelativismus der Menschenrechte nachzudenken.

Obwohl wir uns beide schon seit geraumer Zeit mit Menschenrechten befassen, sind die unterschiedlichen Ansätze der jeweiligen Disziplinen nach wie vor nicht ganz leicht zu erfassen und in der Zusammenarbeit zu verbinden. Es war uns eine Freude, uns mit dem Thema aus einer interdisziplinären Perspektive heraus zu befassen und die Diskussionen über einzelne Teile mit vielen Kollegen und Kolleginnen haben uns enorm bereichert.

Wir haben uns bewußt dafür entschieden, die Universalismusdebatte über Menschenrechte mit den Debatten, die in der Gründungszeit der Vereinten Nationen geführt wurden zu verknüpfen. Es geht uns darum zu zeigen, was für interessante Parallelen es bei der Entwicklung des Menschenrechtssystems auf universeller und regionaler Ebene gegeben hat, und wie diese Debatten bis dato lebendig sind. Nichts desto trotz dürfen wir unseren persönlichen westlichen Hintergrund nicht außer acht lassen, da wir unsere Ausführungen aus einer europäischen Perspektive heraus geschrieben haben.

Reetta Toivanen und Claudia Mahler
Berlin im Dezember 2005

Potsdam und Berlin durch. Das Projekt ist für den Zeitraum 2003-2006 von der Volkswagen Stiftung gefördert.